

Steppkes wickeln durch den Wald

Weitere Loslösegruppe ab März geplant

Von Marita Rinke

HEIDEN. Sie singen von Eseln, die mit dem Popo wackeln, von Fröschen, die Fliegen fangen, und Fischen, die mit Schubidubidu durchs Wasser schwimmen: die Waldwickel. Zehn fröhliche, derzeit dick eingemummelte Steppkes von zwei, manchmal auch drei Jahren, die sich an zwei Vormittagen im Wald hinter der Freilichtbühne auf den Besuch eines Kindergartens vorbereiten. Oder wie es im

„Für Kinder gibt es kein schlechtes Wetter.“

Stefanie Niewerth

Pädagogen-Deutsch heißt: eine Loslösegruppe.

Die Elterninitiative „Die Waldmäuse“ bietet diese Gruppe bereits dienstags und donnerstags an. Eine zweite Loslösegruppe montags und mittwochs soll im März starten. „Wir brauchen dafür mindestens sechs Interessenten“, sagt Stefanie Niewerth, Diplom-Sozialpädagogin, die die bestehende Gruppe betreut.

Um 8.30 Uhr trifft sich diese dienstags und donnerstags auf dem Parkplatz unterhalb der Freilichtbühne.

Gemeinsam marschieren die Wickel dann mit ihren Eltern – einige werden auch von Großeltern begleitet – in den Wald. „Ziel ist es, die Kinder behutsam von ihren Eltern zu lösen und sie daran zu gewöhnen, sich in einem zeitlich begrenzten Rahmen anderen Bezugspersonen anzuvertrauen“, erläutert Daniela Bachmann, stellvertretende Vorsitzende der Elterninitiative. Mütter, Väter oder Großeltern sind während des dreistündigen Aufenthaltes im Wald zwar dabei, aber nicht immer alle. Sie wechseln sich in der Ko-Betreuung der Kleinen ab.

Oben angekommen, singen und spielen die Kinder gemeinsam. Vor allem jetzt in der kälteren Jahreszeit motiviert Stefanie Niewerth sie mit Singspielen, sich zu bewegen. „Anders als wir Erwachsene machen die Kinder das aber auch ganz automatisch, wenn ihnen kalt wird“, weiß die Pädagogin, die vor ihrem Studium eine Ausbildung zur Erzieherin absolviert hat.

Mit Ausnahme der Frühstückspause, zu der sich die Gruppe derzeit in den beheizten Bauwagen – ihr „Sturmquartier“ – zurückzieht, verleben die Mädchen und Jungen die beiden Vormittage draußen. „Der Wald ist ein Freiraum, der die Kinder nicht einengt, sondern



Dick eingemummelt vergnügen sich die Kleinen zwei Vormittage im Wald.

Foto: Rinke

ihre Kreativität anregt und ihren Bewegungsdrang fordert“, unterstreicht Daniela Bachmann. Ein umgekippter Baumstamm wird da für sie zur Eisenbahn oder zu einem Schiff, Steine zu Schätzen und Regenwürmer zu einer kleinen Attraktion. „Wir spielen ausschließlich mit dem, was wir hier im Wald finden“, sagt Niewerth. Dabei würden die Kinder auch lernen, auf die Natur Rücksicht

zu nehmen. Um 11.30 Uhr ist der Wald-Vormittag stets vorbei. „Und die Kinder sind hundemüde“, berichtet Oma Helga, die ihre Tochter unterstützt und mit ihrem Enkel die Vor-Kindergartenzeit unter freiem Himmel genießt. „So ein Wald-Vormittag fordert die Kleinen“, weiß auch Stefanie Niewerth. Zumal einige der Kinder bei diesen Treffen erstmals Erfahrungen in der Gruppe

mit Gleichaltrigen sammeln würden. Die Kinder kommen längst nicht nur aus Heiden, sondern ebenso aus den benachbarten Kommunen. Manche von ihnen wechseln später in die Gruppe der „Waldmäuse“, andere in einen der Kindergärten in der Region.

► Weitere Infos und Anmeldungen: Tel. 0151/57968103 und unter www.waldmaeuse.de.